Boecker Kurier

Leben im Alter

Haus am Voß'schen Garten

Nachrichten, Mitteilungen, Berichte und Einladungen für Bewohner, Angehörige, Mitarbeiter und Freunde unserer Arbeit

Ein Hauch von Frühling

Spiegelei zum Abendbrot

Deftige Muffins

Osterdekoration basteln

Wer rastet, der rostet

Woher kommt der Osterhase?

und Vieles mehr…

31.Jahrgang
April
2021



Osterbitte

Komm, du helle Ostersonne,
Brich hervor mit deinem Glanz,
Füll mit hoher Luft und Wonne
Unser Herz und Leben ganz!

Laß dein Licht die Nacht durchdringen,
Die den Geist gefangen hält,
Daß wir neu empor uns schwingen
Aus dem dunklen Grab der Welt!

Treibe alles finstre Wesen
Aus der kranken Seele fort;
Laß sie gänzlich neu genesen,
Führ sie in den Friedensport!

Fröhlich laß uns wieder singen!
Nach der langen, bangen Nacht
Laßt uns Dank dem Schöpfer bringen,
Rühmen seine Wundermacht!

Karl Friedrich Mezger

Ankündigungen für *Leben im Alter und*

für das *Haus am Voß'schen Garten*

Aufgrund der aktuellen Situation sind momentan alle wohnbereichsübergreifenden Veranstaltungen bis auf weiteres abgesagt. Sobald wieder Veranstaltungen geplant werden können, werden wir Ihnen diese über entsprechende Aushänge in den Bereichen bekannt geben.
Wir bitten um Verständnis.

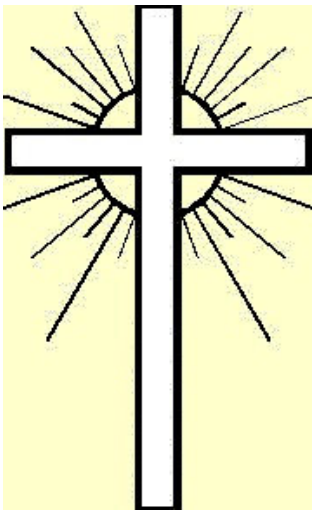
Wir heißen in unseren Häusern herzlich Willkommen und begrüßen als neue Bewohner und WG Mitglieder

Walter Fetthauer	Einzug am 24.02.2021 in die WG Hohenstein HaVG
Marie-Luise Sesse	Einzug am 25.02.2021 in die WG Sonnenschein HaVG
Inge Probst	Einzug am 26.02.2021 in die WG Rauendahl HaVG
Doris Entrop	Einzug am 01.03.2021 in die WG Königsholz LiA
Ingrid Jansen	Einzug am 01.03.2021 in die WG Muttental HaVG
Klaus Deffner	Einzug am 03.03.2021 in die WG Papenholz HaVG
Helmut Steinecke	Einzug am 08.03.2021 in die WG Rauendahl HaVG
Renate Buchta	Einzug am 09.03.2021 in die WG Kemnade LiA
Michael Kanis	Einzug am 11.03.2021 in die WG Muttental HaVG
Horst Oberlies	Einzug am 16.03.2021 in die WG Rauendahl HaVG



Wir gedenken unserer Verstorbenen im *Haus am Voß'schen Garten* und bei *Leben im Alter*

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
Aurelius Augustinus

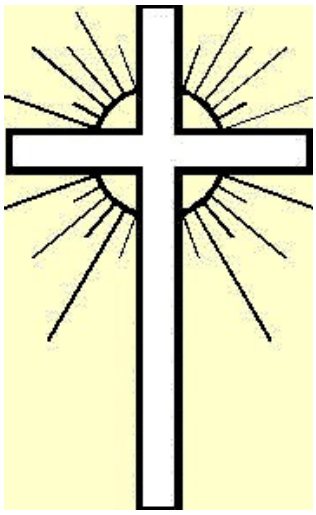


Ingrid Hein
WG Sonnenschein HaVG
† am 14.02.2021

Siglinde Waltherr
WG Königsholz LiA
† am 22.02.2021

Ruth Baukloh
WG Kemnade LiA
† am 03.03.2021

Johann Weiß
Gästehaus LiA
† am 12.03.2021



Neues aus dem BistroB



Das BistroB bleibt bis auf weiteres geschlossen.

Liebe Bewohner und Mitarbeiter in der Boecker-Stiftung!
Liebe Angehörigen und Gäste!
Liebe Leser des Boecker-Kuriers!

Den Text für die April-Ausgabe des Jahres 2020 schrieb ich zum ersten Mal unter Corona-Pandemie-Bedingungen. Das ist jetzt ein Jahr her. In dieser April-Ausgabe des Jahres 2021 n. Christi Geburt des *Boecker-Kuriers,* in seinem 31. Jahrgang, möchte ich Ihnen zwei Personen vorstellen, die im April vor 140 Jahren verstorben sind. Der Sterbetag ist ja nach christlichem Verständnis quasi der Geburtstag für den Himmel. Und weil wir heutzutage in der Zeit der Gleichberechtigung und der Gender-gerechtigkeit leben, handelt es sich um eine Frau und einen Mann. Und weil die Boecker-Stiftung nach dem Willen des Stifterehepaares Gregor (1883-1948) und Emilie (1878-1970) Boecker eine ökumenische Stiftung ist, sind es auch eine evangelische und eine katholische Person! Die katholische stammt zudem aus einer konfessionsverschiedenen Ehe des 19. Jahrhunderts. Beide haben sich im Dienst an den Menschen im 19. Jahrhundert engagiert. Für junge und für blinde Menschen haben sie etwas Bleibendes geschaffen.



Wahrscheinlich haben Sie alle schon mal vom „Erfinder“ des Adventskranzes gehört, von Johann Hinrich Wichern. Er wurde 1808 in Hamburg in einer gutbürgerlichen Familie geboren. Nach dem Theologiestudium übernahm er 1832 eine Stelle als Sonntagsschullehrer in Hamburg. Hier lernte er Armut, Wohnungsnot und Verwahrlosung kennen und gründete eine Anstalt „zur Rettung verwahrloster und schwer erziehbarer Kinder“. In einer Kate nahm Wichern zwölf Jungen auf. Bald konnte er auch Mädchen eine neue Heimat geben. Die Kinder lebten in familienähnlichen Strukturen. Mit seiner wegweisenden Arbeit wurde er zum Begründer der „Inneren Mission“ in der evangelischen Kirche. Der Erfinder des Adventskranzes im „Rauhen Haus“ starb vor 140 Jahren am 7. April 1881.



Eine Zeitgenossin Wicherns war Pauline von Mallinckrodt. Die emanzipierte und tatkräftige Frau wurde am 3. Juni 1817 in Minden geboren und starb am 30. April 1881. Ob die beiden sich gekannt haben? Nach dem Tod der Mutter übernahm sie viele Aufgaben in der Familie und entdeckte im Einsatz für Menschen in Not ihre Berufung. In Paderborn gründete sie 1840 eine Tagesstätte, in der sie sich um die Kinder kranker Mütter kümmerte. 1847 folgte eine Blindenanstalt. 1849 gründete sie in Paderborn die „Kongregation der Schwestern der Christlichen Liebe“, die sich der Betreuung Blinder und der Erziehung und Ausbildung von Mädchen widmete. Auch in Witten wirkten ab 1855 drei Schwestern der Kongregation als Lehrerinnen, und von 1870-74 gab es eine „höhere katholische Mädchenschule“ in Trägerschaft der Schwestern. Das Mutterhaus der Kongregation ist in Paderborn mit angeschlossener Blindendruckerei. In Brilon, meiner ersten Vikarsstelle (1981-85), gibt es noch heute die Marienschule, eine Realschule damals in Trägerschaft der Kongregation. Damals(!), 1985, wurde Pauline von Papst Johannes Paul II seliggesprochen. In der Zeit des Kulturkampfes mußte das Mutterhaus nach Belgien übersiedeln. In einer Nacht- und Nebelaktion hat sie 1879 klammheimlich den Leichnam des dorthin verbannten Paderborner Bischofs Conrad Martin nach Paderborn „geschmuggelt“. Ihre Kongregation breitete sich bis nach Chile und in die USA aus und ist bis heute aktiv.

Zum Schluß zwei Zitate: „Was man will, muß man ganz wollen; halb ist es gleich nichts.“ wußte J.H.Wichern. Und Pauline schrieb: „Zur heiligen Nächstenliebe gehört auch, daß der eine die Fehler und Schwächen des anderen mit Geduld erträgt. Was man an seinem Nächsten nicht ändern kann, muß man mit Geduld ertragen.“ (1860) „Die Hand bei der Arbeit, das Herz bei Gott“ (1880)

Es grüßt Sie herzlich in diesem April

Ihr Pastor Hans-Otto Schierbaum

Ein Hauch von Frühling





Ende Februar zeigte sich das Wetter von seiner schönsten Seite. Ein Hoch über Deutschland brachte viel Sonnenschein und frühlingshafte Temperaturen. Die Bewohner von *Leben im Alter* nutzten die schönen Tage, um im Garten spazieren zu gehen und die warme Sonne zu genießen. Auch die erblühten Schneeglöckchen und Krokusse im Garten wurden ausreichend bewundert.



Ein großes Dankeschön geht hier einmal an alle Bewohner, die sich so vorbildlich an alle Hygienemaßnahmen halten. Trotz des schönen Wetters trugen alle Bewohner ihre FFP2-Masken auch im Garten weiter.

Wir sagen „Herzlichen Dank“ dafür!

Spiegelei zum Abendbrot





Da es nun pasteurisierte Eier zu kaufen gibt, konnten die Bewohner von *Leben im Alter* endlich einmal wieder ein Spiegelei mit Speck zum Abendbrot genießen.



Doch was sind pasteurisierte Eier?

Eier können auf der Schale und im Inneren mit gesundheitsgefährdeten Bakterien belastet sein. Deshalb werden sie zunächst in ein Wasserbad getaucht und behutsam erhitzt. Dabei kommt es auf eine bestimmte Kombination aus Temperatur und Zeit an. Auf diese Weise lassen sich alle hygienischen Belastungen entfernen, während die Eier flüssig und ihre Nährstoffe erhalten bleiben. Nach dem pasteurisieren werden die Eier dann abgetrocknet und gekühlt.

Bewegungsspiele bei *Leben im Alter*





Spaß und Bewegung hatten die Bewohner des WB 2 als es an einem Nachmittag hieß, wir spielen jetzt mit der Kugelbahn. Schnell war der Eifer geweckt, wer denn die meisten Punkte bekommt. Und so war das Kugelbahntunier schnell in vollem Gange. Zum Schluss waren sich aber alle einig, dass sie alle Sieger sind.

Auch beim Bowling hieß es, wer trifft als erstes „alle Neune“? Viele Bewohner erinnerten sich an alte Zeiten, als sie in Kegelvereinen tätig waren. „Das hat immer viel Freude gemacht.“, erzählten sie. So ging der sportliche Nachmittag ganz schnell vorüber und alle freuen sich schon auf das nächste Mal.

Deftige Muffins



Deftige und süße Muffins bereiteten die Bewohner auf ihren Wohnbereichen bei *Leben im Alter* zu. Doch woher kommen eigentlich die leckeren Gebäckstücke?

Die hierzulande allgemein bekannten Muffins kommen ursprünglich aus den USA. Diese wiederum stammen von den englischen

Muffins ab, die allerdings kaum mit den amerikanischen vergleichbar sind. Die englische Variante, ein flaches Hefegebäck, das wie Toast gegessen wird, wurde erstmals im 19. Jahrhundert populär. Auswanderer brachten sie in die USA, wo sich das Rezept veränderte. So wurden die amerikanischen Muffins nicht mehr mit Hefeteig, sondern aus einem Rührteig mit Backtriebmitteln wie Backpulver oder Natron hergestellt. Die Form veränderte sich und die Varianten wurden vielfältiger.

Es gibt eine Vielzahl von unterschiedlichen Muffinrezepten, die sich bereits bei den Zutaten unterscheiden. Wichtig für die richtige Teigkonsistenz sind die Verwendung eines flüssigen Backfettes (Speiseöl oder geschmolzene Butter) sowie der richtige Säuregehalt im Teig in Kombination mit dem Triebmittel. Der Teig wird in speziellen Backformen aus Metall oder Silikon im Ofen gebacken, damit die typische Form entsteht.

Quelle: www.kochbar.de, www.wikipedia.de

Osterdekoration basteln



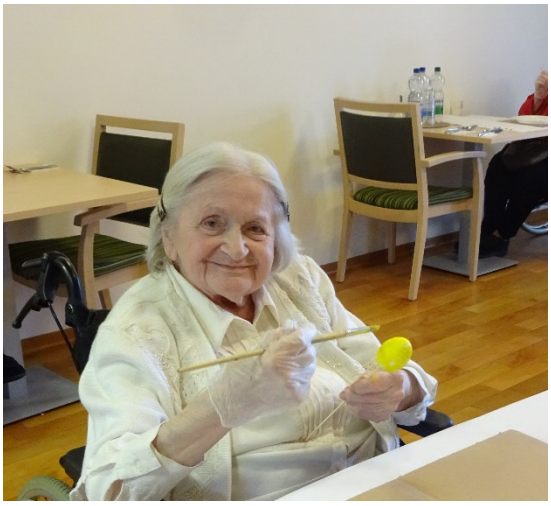
Für ihre Tische in den Essbereichen bemalten die Bewohner von *Leben im Alter* Styroporeier. Diese sollen kurz vor Ostern aufgestellt werden. Beim Anmalen der Eier sagte eine Bewohnerin dann mit einem verschmitzten Lächeln: „Ein richtiges Ei wäre mir jetzt lieber, da hätte ich jetzt Hunger drauf!“

Sehen Sie hier noch einige Eindrücke:









Hei, juchhei! Kommt herbei!
Suchen wir das Osterei!
Immerfort, hier und dort und an jedem Ort!
Ist es noch so gut versteckt,
endlich wird es doch entdeckt.
Hier ein Ei! Dort ein Ei!
Bald sind’s zwei und drei.

Hoffmann von Fallersleben

Wer rastet, der rostet



Das Sprichwort „Wer rastet, der rostet“, ist jedem wohl bekannt. Auch die Bewohner von *Leben im Alter* kennen dieses Sprichwort nur zu gut. Um nicht „einzurosten“ wird regelmäßig auf den Wohnbereichen die Sitzgymnastik angeboten. Mit viel Elan sind die Bewohner dann bei der Sache und halten sich so fit. Denn die Sitzgymnastik trainiert alle Körperregionen. Ziele dabei sind, die Beweglichkeit zu erhalten oder zu verbessern und die Muskulatur zu kräftigen. Der Kreislauf und der Stoffwechsel werden durch die Bewegung angeregt, die Atmung vertieft und die Koordination und die Reaktionen werden geschult. Der Körper gewinnt an Kraft, man verbessert seine Dehnbarkeit und sorgt außerdem noch für eine gute Körperhaltung. Die Muskeln werden besser durchblutet und durch die Bewegung in der Gemeinschaft werden Stresshormone abgebaut. Durch die gezielten Übungen wird ebenfalls das Gleichgewicht trainiert, so dass eine regelmäßige Gymnastik dazu beitragen kann, dass Stürze verhindert werden.

Geburtstage im HaVG



Seinen 60. Geburtstag feierte Herr Benli mit seinen Mitbewohnern in der WG Wartenberg. Frau Adolf, Hausleitung, gratulierte im Namen der Boecker-Stiftung mit einem Blumenstrauß. Wir schließen uns den guten Wünschen an.

Osterdekorationen selbstgemacht



Um sich auf die bevorstehenden Osterfeiertage einzustimmen haben einige Bewohner im HaVG sich zusammengesetzt und Osterdekoration gebastelt. Es wurden kleine Schafschablonen mit ganz viel Liebe und dicker Wolle bekleidet. Unsere Bewohner waren sehr fingerfertig. Die Ergebnisse fanden wir auf den Tischen und als Dekoration in den WG`s wieder.

Hier ein paar Eindrücke:









Das Osterquiz im HaVG



Die Betreuungsassistentin quizzte mit unseren Bewohnern zum Thema Ostern und alle hatten mächtig viel Spaß dabei.
Bei dem quizzen kamen Erinnerungen von früher, die die Bewohner untereinander austauschten. Jeder hat Ostern anders erlebt, aber das Eier färben mit den Kindern war bei allen gegeben.

Andere Länder, andere Sitten und Gebräuche, von denen man zuvor nichts gewusst hat.



Hier ein paar Fragen zum mit rätseln:

1. Nicht in jedem Land ist der Osterhase der Eierlieferant. Mancherorts kommt auch ein Huhn? Wo?

-Tirol
-Schweiz
-Frankreich

2. In welchem Land regnet es Schokolade und Süßigkeiten vom Himmel, wenn die Glocken läuten?

- Frankreich
- Dänemark
- Lichtenstein

3. In Australien werden Kaninchen nicht gerne gesehen. Wer bringt hier die Ostereier?

- Osterdingo ((Windhund)
- Osterkänguru
- Osterbitby (Nasenbeuteltier)

Es hat auch ein weiches Fell und große Ohren.







4. Warum essen wir Ostersonntag hartgekochte Eier?

- Weil Eier zum Osterfrühstück gehören
- Die Fastenzeit ist zu Ende. In der Fastenzeit durfte man keine Eier essen.
- Ein hartgekochtes Ei war die letzte Mahlzeit von Jesus.

Falls wir Ihre Neugier geweckt haben, die Auflösung kommt im nächsten Boecker Kurier.

Woher kommt eigentlich der Osterhase?

Bis heute ist nicht genau geklärt, woher der Brauch des Osterhasen eigentlich kommt. Die Tradition des Osterhasen lässt sich auf zwei ganz unterschiedliche Ursprünge zurückverfolgen:

1. In der byzantinischen Tiersymbolik bezeichnet der Hase ein Symbol für Jesus Christus, welcher im Tod das Leben gebracht hat: Weil der Hase

keine Augenlider hat, schläft er demnach mit offenen Augen. So wacht er wie Christus über die Seinen.

2. Außerdem gilt der Hase seit jeher als Symbol für die Fruchtbarkeit und Zeugungskraft aufgrund seiner starken Vermehrung (bis zu 20 Jungen jährlich). Damit steht er symbolisch auch für das Leben, was ebenfalls auf die Auferstehung verweist. Schon der hl. Ambrosius von Mailand (339-397) deutete den Schneehasen als Symbol für Verwandlung und Auferstehung, weil dieser die Farbe seines Fells wechseln konnte.

Zum ersten Mal eine schriftliche Erwähnung findet er jedenfalls um das Jahr 1682 von einem gewissen Georg Franck von Franckenau (Medizinprofessor aus Heidelberg). Einige Experten nehmen an, dass es sich um eine unverstandene Umbildung aus dem Osterlamm handeln könnte. Aber schon auf einem Sakramentarblatt zur Osterliturgie aus dem 12. Jahrhundert sind Initialen enthalten, die mit einem Hasen verziert sind. Das Brauchtum rund um den Osterhasen als solches entstand vor mehr als 300 Jahren in der Pfalz, dem Elsass und am Oberrhein. Als Eierbringer wird der Osterhase erstmals nach alten Aufzeichnungen in Zürich bezeichnet. Schließlich setzte sich im 19. Jahrhundert der Hase als ein Symbol für Ostern überall durch.

Quelle: www.cms.vivat.de

Wann wird der Segen „Urbi et orbi“ gespendet?

Jedes Jahr spendet der Papst am Ostersonntag zur Mittagszeit traditionell den apostolischen Segen „Urbi et orbi“ (lat.: »der Stadt und dem Erdkreis«) von der Loggia seiner Wohnung aus.
Dieser erfolgt in der Regel nach der feierlichen Ostermesse auf dem Petersplatz und der kurz zuvor gehaltenen Osteransprache an alle Gläubigen auf der Welt. Nach katholischer Lehre bekommen alle, die den Segen „Urbi et orbi“ hören, sehen und die guten Willens sind, einen vollkommenen Ablass (mit den üblichen Bedingungen hierzu) ihrer Sündenstrafen gewährt.

Dabei kann man den Segen seit 1967 über Radio, seit 1985 über das Fernsehen und seit 1995 auch über das Internet gültig empfangen.

Quelle: www.cms.vivat.de/

Ein Osterbrotrezept

Ein alter Brauch zu Ostern ist das Backen eines Osterbrotes.

Zutaten:

- 600 g Weizenmehl
- 1 Würfel (42 g) frische Hefe
- 0,25 l Milch
- 120 g Butter
- 1 EL Zucker
- 1 TL Salz
- etwas abgeriebene Schale von 1 Bio-Zitrone
- 3 Eigelb
- 120 g Rosinen
- 1 Eigelb und etwas Sahne zum Bestreichen

Zubereitung:

- Zuerst wird das Mehl in eine Schüssel gesiebt, eine Mulde hineingedrückt und die Hefe hineingebröckelt. Danach geben Sie 1 EL Zucker darüber. Anschließend erwärmen Sie die Milch und geben 4-5 EL davon über die Hefe. Diesen Vorteig lassen Sie jetzt etwa 15 Minuten gehen.
- Nun geben Sie die abgeriebene Zitronenschale, 1 EL Zucker, 1 TL Salz, die in der Milch aufgelöste Butter (lauwarm) dazu und verrühren alles mit dem Knethaken des Handrühr-Gerätes zu einem geschmeidigen Hefeteig. Anschließend lassen Sie den Teig zugedeckt etwa 20 Minuten gehen.
- Jetzt überbrühen Sie die Rosinen und lassen sie abtropfen. Nach der Gehzeit kneten Sie den Hefeteig erneut und lassen ihn weitere 20 Minuten gehen.
- Danach fetten Sie das Backblech ein und bestäuben es mit Mehl. Nun halbieren Sie den Teig und formen daraus zwei runde Osterbrote. Mit einem Messer wird jetzt ein Kreuz in beide Brote geschnitten und der Teig muss wiederum für 10 - 20 Minuten abgedeckt gehen.
- Anschließend verrühren Sie das Eigelb mit etwas Sahne und bestreichen damit die Osterbrote.

- Die Brote werden bei 200 °C kurz angebacken (Ofen bei 200 °C vorheizen) und danach bei 190° C ca. 25-30 Minuten fertig gebacken. Nach etwa der Hälfte der Backzeit müssen die Osterbrote mit Alufolie abgedeckt werden, damit sie nicht zu dunkel werden.

www.cms.vivat.de/

April

April! April!
Der weiß nicht, was er will.
Bald lacht der Himmel klar und rein,
Bald schaun die Wolken düster drein,
Bald Regen und bald Sonnenschein!
Was sind mir das für Sachen,
Mit Weinen und mit Lachen
Ein solch Gesaus zu machen!
April! April!
Der weiß nicht, was er will.

O weh! O weh!
Nun kommt er gar mit Schnee!
Und schneit mir in den Blütenbaum,
In all den Frühlingswiegentraum!
Ganz greulich ist's, man glaubt es kaum:
Heut Frost und gestern Hitze,
Heut Reif und morgen Blitze;
Das sind so seine Witze.
O weh! O weh!
Nun kommt er gar mit Schnee!

Hurra! Hurra!
Der Frühling ist doch da!
Und kriegt der raue Wintersmann
Auch seinen Freund, den Nordwind, an
Und wehrt er sich, so gut er kann,
Es soll ihm nicht gelingen;
Denn alle Knospen springen,
Und alle Vöglein singen.
Hurra! Hurra!
Der Frühling ist doch da!

Heinrich Seidel

Rätsel-Preisverleihung

Viele Rätselfreunde haben wieder an unserem letzten Rätsel teilgenommen. Die Gewinner des letzten Monats sind:

1. Preis: Frau Lübke (Gebäckmischung)
2. Preis: Frau Person (Körpermilch)
3. Preis: Frau Gisela Becker HaVG (Tafel Milka Schokolade)

Großes Preisrätsel

Bilden Sie aus den Buchstaben des Wortes

„Ostereiersuche“

neue Wörter (z.B. Osterei, er). Die Buchstaben können doppelt verwendet werden. Alle, die mindestens 20 neue Wörter finden, nehmen an der Verlosung teil:

1. Preis: Salzgebäck
2. Preis: Taschentücher
3. Preis: Flüssigseife

Schreiben Sie ihre neu gebildeten Wörter auf ein Blatt Papier und geben Sie es mit ihrem Namen versehen beim Empfang bei *Leben im Alter* bis zum 15.04. ab. Claudia Hoffmann (Soz. Dienst) im *Haus am Voß'schen Garten* nimmt ihre Lösungen persönlich entgegen. Die Gewinner werden im nächsten Boecker Kurier bekannt gegeben.



Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag. Im neuen Lebensjahr wünschen wir alles Gute und Gottes Segen.

Bärbel Duda	WG Königsholz LiA
Eva Mutz	Seniorenwohnen
Dietrich Mohaupt	WG Helenenturm LiA
Ursula Moths	Seniorenwohnen
Ida Ehmke	WG Helenenturm LiA
Lydia Schmidt-Kalinka	Seniorenwohnen
Lorenz Wiesenmüller	Seniorenwohnen
Adelheid Nolte	WG Steinhausen LiA
Maria Buchweitz	WG Steinhausen LiA
Helene Nicklas	WG Helenenturm LiA
Sieglinde Röhr	WG Nachtigall LiA
Herbert Panczak	WG Hohenstein HaVG
Peter Elsner	WG Wartenberg HaVG
Bahri Durmus	WG Hohenstein HaVG
Erika Rosengarten	WG Herrenholz HaVG
Kirsten Müllers	MA LiA
Monika Christoph	MA LiA
Michael Krakau	MA HaVG
Anja Hamm	MA LiA
Stefanie Fischer	MA HaVG
Sigrid Diestelkamp	MA LiA
Jeanette Rehr	MA LiA
Kai Zimmer	MA LiA
Danuta Pieczora	MA LiA
Simone Schwarz	MA LiA
Ute Mellinghaus	MA HaVG
Maria Stepinski	MA HaVG
Manuela Stein	MA LiA
Petra Behm	MA HaVG
Jessica Zimmermann	MA LiA
Robert Scott Jordan	MA LiA



Ein herzlicher Glück- und Segenswunsch gilt auch allen anderen April-Geborenen; viel Glück auf dem weiteren Lebensweg!

Herausgeber: Leben im Alter – Boecker-Stiftung gGmbH, Breite Str. 30, 58452 Witten, Fax: 02302/207115, Tel: 02302/2070
Redaktion: Stefanie Aufermann, Claudia Hoffmann, Sozialer Dienst, Tel. 02302/207145, E-Mail: sozialerdienst.lia@boecker-stiftung.de

...immer eine gute Idee!

Tanztee

Feiern

Snacks

Kaffee

Kuchen

Mittagstisch



Breite Straße 30
58452 Witten

Fon 02302 / 207-149
Fax 02302 / 207-115

Öffnungszeiten:
tgl. 11:30–18:00

www.BistroB.de

BistroB

immer eine gute Idee!